

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 199. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Betrianer 109

Anzeigenpreise: Die nebengefaltene Millimeterzeile 15 Groschen...

Gefährliche Lage in Warschau.

Die Vorstädte Pelcowizna, Sietki und Wilanow überschwemmt. Die Dämme brechen. — Zahlreiche Dörfer bei Warschau unter Wasser.

Das Hochwasser in Warschau ist gestern weiter gestiegen. Es sind bereits die ersten größeren Überschwemmungen zu verzeichnen.

Der Leiter der Abwehraktion gegen die Überschwemmungsgefahr in Warschau, Starost Skowicz, hat einem Vertreter der Polnischen Telegraphenagentur einige Einzelheiten über die Lage in Warschau mitgeteilt.

In Morydlowo ist der Damm gebrochen. Acht Dörfer bei Wilanow sind überschwemmt.

Gegenwärtig wird den Vorstädten Sietki und Czerniakow die größte Aufmerksamkeit zugewandt. Dort wurde eine besondere Rettungsbrigade mit Beteiligung von Militär gebildet.

In der Rybki-Strasse 8 steht ein Wohnhaus unter Wasser. Die Einwohner mußten sich in die oberen Stockwerke flüchten.

Ein Auferuf um Hilfe.

Der vorläufige Stadtpräsident von Warschau Dlapinski hat an die Bevölkerung der Hauptstadt folgenden Auferuf erlassen: „Bürger! Der Druck des Wassers der Weichsel wächst mit jedem Augenblick.“

Dammbruch bei Garwolin.

Die verzweifelten Rettungsarbeiten der Bevölkerung waren vergeblich.

Im Kreise Garwolin wurde die Lage am Sonntag von Stunde zu Stunde gefährlicher. Ein am Nachmittag niedergegangenes Gewitter hat die Lage noch bedeutend verschlechtert.

mehr fähig war. Um 6 Uhr abends trat die Katastrophe ein. Der Damm konnte der Gewalt des Wassers nicht mehr standhalten und brach.

In der Gemeinde Stenzyca stehen drei Dörfer unter Wasser. Der Verkehr wird mit Booten aufrechterhalten.

Noch 5 Gemeinden bei Kralau unter Wasser.

In den von der Überschwemmung heimgesuchten Gebieten der Krafauer Wojewodschaft ist im Laufe des Sonntags ein weiterer Rückgang des Wassers zu verzeichnen gewesen.

Auch in Deutschland Überschwemmungen.

Am Sonntag abend wurde der Damm der Bahnstrecke Bad Tennstedt—Straßfurt in der Nähe des Bahnhofes Schwerstedt durch die Wassermassen eines wolkenbruchartig niedergegangenen Gewitters an drei Stellen auf 200 Meter Länge unterspült.

Ueber Rhein-Hessen ging am Sonntagnachmittag ein schweres Hagelunwetter nieder, das großen Schaden anrichtete. Ungeheure Wassermassen, die die Weinberge herunterströmten, überfluteten die Bahndämme und machten die Straßen unpassierbar.

Auch in Frankreich Unwetterschäden.

Die Gewitterregen und Unwetter, die am Sonntag wie über Paris auch über zahlreiche andere Gegenden Frankreichs niedergegangen sind, haben besonders auf dem flachen Lande großen Schaden angerichtet.

Autobus in Flammen.

10 Personen verbrannt.

Ein Autobus mit 40 Neuhorler Fahrgästen, die einer sportlichen Veranstaltung im Sing-Sing-Gefängnis beige wohnt hatten, geriet während der Heimfahrt plötzlich ins Schleudern, rante in ein Holzlager, stürzte um und ging in Flammen auf.

Tragischer Ausklang eines Kinderfestes.

Bei einem Kinderfest in Fives bei Lille stürzte eine mit Zuschauern überladene Tribüne ein. Vier Kinder wurden schwer, 12 leichter verletzt.

Bed nach Reval abgereist.

Außenminister Bed ist am Montag früh nach Wilna abgereist, um sich von dort im Flugzeug nach Reval zu begeben.

Ins Konzentrationslager wegen Wuchers im Überschwemmungsgebiet.

Gewissenlose Kaufleute haben versucht, die Not und das Elend im Überschwemmungsgebiet zu ihren Wuchergewinnen auszunutzen. Besonders scharf wurde gegen die Wucherer in Tarnow vorgegangen.

Kommunistenabwehrung für Thälmann.

Die Polizei mußte von der Schutzwaffe Gebrauch machen. Mehrere Verletzte.

Paulsdorf, das hart an der deutsch-polnischen Grenze liegt und in der letzten Zeit des öfteren durch Kundgebungen von sich reden machte, war am Donnerstag abend der Schauplatz einer Kommunistendemonstration.

In Frankreich ist kein Boden für den Faschismus.

Eine Rede Leon Blums.

Paris, 23. Juli Leon Blum, der Führer der französischen Sozialisten, hielt am Sonntag nach Entlassung einer Wüste von Jean Jaures eine Rede, in der er auf die Unstimmigkeiten im Kabinett Doumergue zu sprechen kam.

Hitlers Homosexuelle.

Als unter anderem bei der Erschießung der früheren Gefolgsleute Hitlers von höchster nationalsozialistischer Stelle auch auf deren unnatürliche Veranlagung hingewiesen wurde, wurde von verschiedenen Seiten gegen Hitler der Vorwurf erhoben, daß dies nur ein Scheingrund sei, weil der Reichskanzler gerade in seiner Umgebung diese „unglücklich Veranlagten“ (Homosexuelle) dulde.

Nun veröffentlicht Dr. Helmuth Klop, der selbst ehemals Nationalsozialist war und die verächtlichen Liebesbriefe Röhm's der Öffentlichkeit übergab, erneut im Pariser „Monde“ einen Artikel, der darauf hinweist, daß sich auch heute noch in der Umgebung Hitlers eine Anzahl solcher „unglücklich Veranlagter“ befinden, und zwar seien dies der Presschef Dietrich, der bayerische Justizminister Frank, der bayerische Staatsminister Hermann Esser und der SS-Führer Graf Dumoulin-Scharadt, ohne daß sie bisher der Reichskanzler aus seiner Umgebung verjagt habe.

Dann fragte der Führer der „Schwarzen Front“, Dr. Otto Strasser, der Bruder des erschossenen Gregor Strasser, ob der Paragraph 175 über die homosexuelle Betätigung nur für die Toten oder auch für die Lebenden gelte und veröffentlichte nachher in der „Deutschen Revolution“, daß zu den lebenden Führern der unglücklich Veranlagten, die heute noch das große Wort führen und stets um Hitler versammelt sind, noch zu zählen wären: Reichsminister Rudolf Heß, Reichsjugendführer Baldur von Schirach, Reichsstatthalter Karl Kaufmann-Hamburg, Oberpräsident Helmuth Brückner-Breslau und der persönliche Adjutant Hitlers, Oberleutnant Brückner. Dr. Otto Strasser ist bereit, vor jedem Gericht seine Behauptungen zu erweisen und benennt unter anderem als Zeugen den Innenminister Dr. Frick und Frau Heß.

Es ist aber die Frage, ob Hitler etwas gegen die noch führenden „unnatürlich veranlagten“ Nationalsozialisten unternommen wird; wahrscheinlich nicht, solange sie ihm blind gehorham sind.

Tagesneuigkeiten.

Brände durch Blitzschlag.

Mehrere Personen vom Blitz getroffen.

Während des in der Nacht zu Sonnabend und gestern niedergegangenen Gewitters waren zahlreiche Blitzschläge zu verzeichnen. Zunächst schlug der Blitz, wie berichtet, in das Haus 1. Maja 38 und zündete. An die Brandstelle eilten der 1. und 2. Zug der Feuerwehr. Nach kurzer Löscharbeit konnte das Feuer gelöscht werden. Es verbrannte ein Teil des Daches. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. — In der Nowo-Panska 154 schlug der Blitz in die im zweiten Stockwerk gelegene Wohnung des Kazimierz Koszkiewicz. Der Blitz verursachte in diesem Falle kein Feuer, doch wurden Koszkiewicz und seine Kinder Marja und Jan getroffen. Es wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die alle drei zu Hause lassen konnte, da ihr Zustand nicht gefährlich war. — In Lagiewniki Male bei Lodz schlug der Blitz in das Anwesen des Josef Pioszek und zündete. Das ganze Anwesen wurde eingedäschert. Der Schaden beläuft sich auf 12 000 Zloty. — Im Dorje Grabieniec bei Lodz entstand durch Blitzschlag auf dem Anwesen des Gottlieb Radke Feuer, das sich auch auf das nebenan gelegene Haus des Sohnes Radles, Albert, übertrug. Das Anwesen Radles als auch das Haus seines Sohnes wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden wird auf 20 000 Zl. angegeben. (a) — An der Ecke Petrikauer- und Glownastraße fuhr der Blitz in einen Straßenbahnzug, wobei die Sicherungen verbrannten und im Verkehr eine Unterbrechung entstand. (p) — Außerdem schlug der Blitz in Lodz an verschiedenen Stellen ein, ohne jedoch Schaden anzurichten. (a)

Ergänzungsausschubungskommission.

Am 27. und 28. Juli wird im Lokale Petrikauer 165 die Ergänzungsausschubungskommission des Kreisergänzungskommandos Lodz-Stadt II tagen. Zu melden haben sich die Dienstpflichtigen des Jahrganges 1913 und der älteren Jahrgänge, die noch vor keiner Ausschubungskommission gestanden oder sonstige ihr Militärverhältnis nicht geregelt haben und im Bereiche der Polizeikommissariate 1, 4, 6, 7, 10, 13 und 14 wohnhaft sind. Alle betreffenden Personen haben namentliche Aufforderungen erhalten. (a)

Auf der Suche nach einem Defraudanten.

Am 21. d. M. fückete der Beamte der Internationalen Handelsbank in Kattowitz, Alfred Füllbier, nachdem er 300 000 tschechische Kronen und 180 Gulaten in Gold unterschlagen hatte. Die bisherige Untersuchung ergab, daß sich der Dieb in der Lodzer Woiwodschaft aufhält. Die hiesige Polizei hat daher energische Nachforschungen nach dem Diebe angestellt. (a)

Benzinexplosion.

Die 28jährige Stanisława Katarzynowska, wohnhaft Mostowa 42, putzte ihr Kleid mit Benzin. Sie kam dabei mit der Benzinflasche dem Feuer zu nahe, was zur Folge hatte, daß die Flasche explodierte. Die brennende Flüssigkeit ergoß sich über die Frau. Sie erlitt ernsthafte Verbrennungen an der Brust und am Kopfe und mußte

Jeder deutsche Arbeiter

sollte bestrebt sein, in der gegenwärtigen Zeit einer beispiellosen Geistesverwirrung der Menschen sich seine Meinung als Arbeiter zu bewahren. Dies kann er aber nur, wenn er von einem Arbeiterblatt über die Geschehnisse der Welt unterrichtet wird.

Für 10 Groschen täglich

ist die „Lodzzer Volkszeitung“ nach der letzten Preiserhöhung für jeden deutschen Arbeiter, auch wenn er nur einen kleinen Lohn hat, zugänglich gemacht worden. Sie unterrichtet in kurzer Form über alles und beleuchtet alle Geschehnisse im Sinne der Arbeiterschaft.

Die „Lodzzer Volkszeitung“

kostet im Abonnement nur 3 Zloty monatlich und 75 Groschen wöchentlich, im Einzelkauf an Wochentagen 10 Groschen und Sonntags 25 Groschen. Die „Lodzzer Volkszeitung“ ist und bleibt, trotz Not und Gefahr, mutige und unerschrockene Kämpferin für die Arbeiterschaft, sie ist und bleibt in Lodz

Das einzige deutsche Arbeiterblatt

von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus gebracht werden. (a)

Dem unbequemen Mieter das Dach über dem Kopfe heruntergerissen.

In der Dolnastraße 19 (Doly) riß der Hauswirt das Dach vom Hause herunter, so daß die Wohnung des Nowicki freigelegt wurde. Dabei fiel dem einjährigen Söhnchen des Nowicki ein Stück Puz auf den Kopf. Zu dem Kinde mußte die Rettungsbereitschaft gerufen werden. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. (a)

Diebstahl in der Sommerfrische.

Der in Wisniowa Gora in der Sommerfrische weilende Lodzer Einwohnerin Tazjana Tepper stahlen unbekannt Diebe die Garderobe und Wäsche im Werte von 1000 Zloty. (a)

Schlägereien.

In die Wohnung des Piotr Wioterki, Zelazna 15, drangen einige Männer ein, die dem Wohnungsinhaber mehrere Messerstiche in die Brust versetzten. Den Schwerverletzten überführte die Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus. Die Täter wurden verhaftet. Es handelt sich um einen Raubeakt. — Während einer Schlägerei auf der Agowka 42 bekamen Wladyslaw Sikora und Stanislaw Kazniwski von ihren Gecklunpanen einige Flaschen an den Kopf geworfen, wodurch sie ernsthafte Verletzungen erlitten. (a)

Selbstmordversuch eines Arbeitslosen.

Der arbeitslose Jerzy Ignaczak, Cegielniana 55, trank in seiner Wohnung Salzsäure. Zu dem Lebensmüden wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die ihn in ein Krankenhaus überführte. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

L. Leinwebers Erben, Plac Wolnosci 2; J. Hartmanns Nachf., Mlynarska 1; W. Danielecki, Petrikauer 127; A. Perelman, Cegielniana 32; J. Cymer, Waszanska 37; J. Wojcickis Erben, Rapiortowickiego 27.

Aus dem Reiche.

Zwei Opfer des denaturierten Spiritus.

Der 43jährige Alexander Krycinski aus Uniejow lernte in Babianice die obdachlose 45jährige Marjanna Nowicka kennen, die er mit denaturiertem Spiritus, der mit Saft zubereitet war, bewirtete. Bald stellten sich bei der Frau Vergiftungserscheinungen ein und sie verschied unter großen Qualen. Als die Frau tot war, eilte Krycinski in einen nahen Wald, wo er indes nach wenigen Stunden verhaftet wurde. Im Hastlokal trank Krycinski den Rest des Brennspiritus aus und verlor das Bewußtsein. Als ein in Kenntnis gesetzter Arzt eintraf, war er bereits tot. (p)

Babianice. Beendigung des Saisonarbeiterstreiks. Nach längeren Verhandlungen ist der Streik der städtischen Saisonarbeiter beendet worden. Die Lohnsätze für die Akkordarbeiter bei der Regulierung der Dobrzynka wurden um 25 Groschen für den ausgeschachteten Festmeter erhöht, während der Lohn der Straßenpflasterer um 50 Groschen für den Quadratmeter erhöht wurde. Auch die Frage der Lohnzahlungen, die bisher bekanntlich zum großen Teil in Lebensmittelbons erfolgte, ist geregelt worden. (a)

Last. Landwirt erhängt sich. Im Dorje Maslice, Kreis Last, erhängte sich der Landwirt Antoni Ciupa, 52 Jahre alt, an einem Baum. Die Ursache zum Selbstmord ist in wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu suchen. Die Wirtschaft des Ciupa sollte in nächster Zeit auf dem Zwangswege verkauft werden. (a)

Karthaus (Kartuzyn). Ein blutiges Drama spielte sich im Walde des Gutes Sapowo hiesigen Kreises ab. Der 36 Jahre alte verheiratete Adam Kobiela aus Stenzyca Kuta war an diesem Abend mit seinem jüngeren Bruder Wladyslaw in den Wald gegangen, um dort Holz zu stehlen. Als sie sich schon etwas Zusagenbes zu rechtgelegt hatten, merkten sie plötzlich, daß August Drywa und Jan Mielewczyk aus derselben Ortschaft, die gleichfalls zu stehlen beabsichtigten, auf sie zukamen. Da die Brüder K. sich nicht sehen lassen wollten, verhielten sie sich geraume Zeit untätig. Schließlich begannen sie die Hinzugekommenen mit Steinen zu bewerfen, um sie zu vertreiben. Drywa reagierte darauf, indem er einen etwa drei Pfund schweren Stein in Richtung auf Adam K. schleuderte. Das Wurfgeschloß traf den K. so unglücklich am Kopfe, daß er auf der Stelle tot zu Boden sank. Drywa wurde verhaftet und der Gerichtsbehörde zur Verfügung gestellt.

Kattowitz. Die Taube als Schmuggler. In der letzten Zeit wurden sogar Brieftauben zur Beförderung von Schmuggelwaren aus Deutschland nach Polen verwendet. Dieser Tage hat bei Birkenhain ein Grenzbeamter eine Taube abgeschossen, die eine kleinere Menge von Quecksilber bei sich trug. Die Taube wollte vermutlich nach Baingow fliegen, wurde aber auf dem Flug dahin von der wohlgezielten Kugel herabgeschloß.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Gartenfest des Vereins deutschsprechender Meister und Arbeiter. Eines recht guten Besuches erfreute sich gestern das Gartenfest des Vereins deutschsprechender Meister und Arbeiter, das in den Anlagen des Herrn Scharf, Rapiortowickistraße 22, stattfand. Die Vereinsleitung hatte für alles in trefflicher Weise gesorgt. Es gab ein Stern- und Scheibenschießen für Herren, Hahnschlagen für die Damen, ein Kinderumzug, Vorträge der Gesangsaktion, Jazzmusik und ein reichverhehenes Biffett. Beim Sternschießen wurde Herr Max Donat König, Herr Theodor Schäfer Vizekönig und Herr Theodor Glas Marschall. Beim Scheibenschießen erwang Herr Max Krebs die ersten drei Preise, während der vierte Herrn Bruno Fuchs zufiel. Das Hahnschlagen sah Frau Wolka als glückliche Gewinnerin des ersten Preises, Frau Müller — des zweiten, während der dritte Preis von einer Dame errungen wurde, die sich sofort entfernte, ohne ihren Namen zu nennen. Die Gesangsaktion erfreute die Gäste durch den Vortrag zweier Lieder unter Leitung ihres Mannes Herrn Kobaczynski. Den Kindern wurde durch einen Umzug mit Fächchen gleichfalls eine Freude bereitet, die noch durch die ihnen nachträglich zuteilgewordenen „Jützen“ Belohnung gesteigert wurde. Mitternacht war nicht mehr weit, als man diesen für Vereinsvergünstigungen so gut geeigneten Garten verließ, um die heimischen Betten aufzusuchen. B.

Das Gartenfest des Vereins deutschsprechender Katholiken. Der Verein deutschsprechender Katholiken hatte für gestern ein Gartenfest vorbereitet, das leider wegen des schweren Gewitterregens nicht so ausfiel, wie man es sich gewünscht hätte. Hatte doch die Leitung des Vereins wirklich prachtvolle Vorträge vorbereitet, die aber nicht abgewickelt wurden. Bei den Klängen des Blasorchesters des Konstantynower Cäcilienvereins konnte man sich ungeachtet des nicht sehr starken Besuches recht gut unterhalten. Die von der Frauengruppe des Vereins vorbereitete Planlotterie wies einige hundert recht netter Gegenstände auf, die zu einem großen Teil Abnehmer fanden. Des größten Interesses erfreute sich das für Damen und Herren vorbereitete Scheibenschießen. Als Preise winkten den besten Schützen recht wertvolle Preise. Als beste Schützen erwiesen sich: die Herren Gustav Zapfe, Leopold Neubert jun. und Karl Smoboda sowie die Damen: Fr. Hoffmann (34 Zirkel), Fr. J. Pawelczyk (32) und Fr. Berfischer (31 Zirkel). Längst war der Abend hereingebrochen, als man von der traulichen Stätte schied, an der man so schöne Stunden hatte verleben können. B.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Veranstaltungen der Frauengruppen.

Lodz-Ost. Montag, den 23. Juli, abends 7 Uhr die übliche Zusammenkunft.

Lodz-Nord. Dienstag, den 24. Juli, abends 7 Uhr die übliche Zusammenkunft.

Lodz-Süd. Dienstag, den 24. Juli, abends 7 Uhr die übliche Zusammenkunft.

Ortsgruppe Ruda-Babianicka. Am Sonnabend, den 4. August, findet pünktlich um 8 Uhr abends im Parzellalokale Gornastraße 36 die diesjährige ordentliche Generalversammlung statt. Das Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

Sport-Turnen-Spiel

L. Sp. u. Tv. wird Meister der A-Klasse

Mit den gestern ausgetragenen Spielen wurde die zweite Runde der Spiele um die Meisterschaft der A-Klasse beendet. Es führt an erster Stelle zwar weiterhin Union-Touring mit 29 Punkten, gefolgt vom L. Sp. u. Tv. mit 28 Punkten. Doch L. Sp. u. Tv. wird die Meisterschaft der A-Klasse gewinnen, da laut Beschluss des Fußballverbandes das Spiel mit Widzew nicht wiederholt wird, sondern nur die restlichen 7 Minuten nachgespielt werden. Widzew hat zwar gegen dieses Nachspielen protestiert, doch hat dieser Protest keinerlei Aussicht, berücksichtigt zu werden. Auch ist es ziemlich ausgeschlossen, daß Widzew im Verlaufe dieses Nachspiels auch nur im geringsten den Stand 1:0 für die Turner wird ändern können. Die Turner bekommen dann weitere 2 Punkte und sind endgültig mit 30 Punkten und einem Torverhältnis von 59:17 Meister der A-Klasse. Vizemeister wird Union-Touring mit 29 Punkten und einem Torverhältnis von 56:23. Absteigskandidat ist der Kaliski Klub Sportowy.

Der Stand der Spiele um die A-Klasse-Meisterschaft von Lodz

Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. Union-Touring 18	29	56:23
2. L. Sp. u. Tv. 17	28	58:17
3. MRS 18	25	47:24
4. SAS 18	23	39:29
5. Widzew 17	22	42:27
6. SAS 16 18	15	27:42
7. Gatoah 18	14	33:46
8. MZM 18	11	24:36
9. Maffabi 18	8	15:51
10. SAS 18	3	10:58

L. Sp. u. Tv. — SAS 4:1 (1:1).

Aus diesem Treffen trugen die Turner einen durchaus verdienten Sieg davon, wobei ihre Form sich im Vergleich zu den letzten Spielen bedeutend gebessert hat. Die Halbreihe spielte sehr gut, von den Stürmern war Palczewski, der Rechtsaußen, geradezu glänzend. Er allein erzielte drei Tore. SAS spielte lediglich in der ersten Halbzeit gut und war leicht überlegen. Sensationell war der Beginn des Spiels. Schon in der zweiten Minute erringt SAS durch Czerk die Führung. Die Turner wehren sich durch etliche Angriffe und erzwingen durch Palczewski den Ausgleich in der 12. Minute. Bis zur Pause bleibt dieses Resultat bestehen. Nach der Pause sind die Turner klar überlegen und erzielen drei weitere Tore durch Palczewski (2) und Radomski. Schiedsrichter Lange gut.

Widzew — Maffabi 5:1 (2:1).

Die hohe Niederlage von Maffabi ist darauf zurückzuführen, daß etliche Minuten vor Schluß der ersten Halbzeit die Tormann Pirsch, der leicht verletzt wurde, das Spielfeld verlassen mußte und sein Vertreter vier herabstimmig leichte Tore nicht abwehren konnte. Im Felde war Maffabi nicht schlecht, doch verfiel sie vor dem Tore. Widzew spielte im allgemeinen gut, doch etwas zu scharf. Die Verteidigung war wie üblich auf der Höhe. In der Halbreihe verfiel Malocki. Im Angriff spielten die Flügelmänner Wrobel und Wostowski am besten. In der ersten Halbzeit ist das Spiel ziemlich ausgeglichen. Nach der Halbzeit erzielen Bonczyl, Urtas und Wrobel weitere Tore, das Resultat auf 5:1 erhöhend. Bemerkenswert ist, daß Widzew ganz unnötig eine brutale Spielweise anschlug, da sie auch ohne diese überlegen gewinnen konnten. Schiedsrichter Sikorski.

Union-Touring — Wima 3:1 (1:1).

Einen verdienten Sieg trugen die Violetten davon. Sie waren ihrem Gegner während des größten Teils des Treffens überlegen. Der beste Teil waren die Halbs mit Bile an der Spitze, sowie Krolaski, Bedek und Swienioslawski im Angriff.

Bei Wima zeichneten sich aus: der Tormann, die beiden Verteidiger und Decinski und Wierzba im Angriff. Schon in den ersten Minuten sind die Violetten überlegen und erzielen in der 17. Minute die Führung. Trotz der weiteren Ueberlegenheit der Violetten gelingt Wima in der 30. Minute durch Wierzba auszugleichen. Nach der Pause erzielen die Violetten weitere Tore durch Kimezat (Eismeter) und durch Bedek. Schiedsrichter Kowalski sehr gut. Im Vorspiel erzielte man ein Resultat von 3:3.

SAS 16 — Gatoah 4:2 (3:1).

Das auf einem niedrigen Niveau stehende Treffen endete mit einem 4:2 Siege der SAS-Mannschaft. Die Tore schossen Koczewski (3) und Fiedler. Gatoah kam durch Pfeffer und Bernstein zu ihren Toren. Schiedsrichter Rymar.

Die ersten Spiele um den Aufstieg in die A-Klasse.

Lechia — Strzelec (Kaliski) 2:2 (1:1).

Dieses Treffen fand in Tomaszow statt. Am den Ausgang wurde heiß und erbittert gekämpft. Die Tore schossen für Lechia Gadaja und Kozanecki, für Strzelec der Halbkür und Halbrechte. Das Spiel leitete Grajwoda aus Lodz.

PTC — MZM (Lodz) 3:2 (2:1).

Dieses Spiel fand in Pabianice statt und wurde vom PTC verdient gewonnen. PTC war den Lodzern überlegen und nur das ausgezeichnete Spiel des Tormannes Kwiakowski hat die Lodzer vor einer größeren Niederlage gerettet. Die Tore schossen für PTC Kostowski, Kacal und Kurl. Für MZM Kaporowicz (2). Schiedsrichter Stenpien aus Lodz sehr gut.

Gatoah — Victoria 12:1 (7:0).

Im Spiel um die Meisterschaft der C-Klasse besiegte Gatoah Victoria 12:1 (7:0).

Die Meisterschaft der Wasserballspiele.

In Krakau fanden zwei Wasserball-Wettspiele um die Meisterschaft von Polen statt. Cracovia besiegte hierbei MZS 3:2 (2:1), während Maffabi mit MZS remisier: 1:1. Beide Treffen leitete sehr gut Herr Praybyla aus Krakow.

Ruch — Cracovia 4:2 (0:2).

Am Sonntag trug Cracovia ein Freundschaftstreffen mit Ruch in Bielkie-Pasbuki aus. Den Sieg errang Ruch mit 4:2. Cracovia spielte mit 6 Reservepielern, Ruch mit 5. Das Treffen konnte kein größeres Interesse hervorrufen.

Mitropowup. Admira — Sparta 3:2 (0:2).

Das um den mitteleuropäischen Pokal ausgetragene Spiel fand in Prag statt. Admira wurde von Sparta mit 3:2 besiegt. Die Wiener qualifizierten sich trotzdem zu den weiteren Spielen, da sie das vorherige Spiel mit 4:0 gewannen.

In Boulogne besiegte Bolonia die Budapestler Ferenczwaros mit 5:1. Da das erste Treffen mit einem Remis endete, kommt für die nächste Reihenfolge die italienische Mannschaft in Betracht.

Polen gewinnt den Baltischen Drei-Länderkampf.

Nachdem am ersten Tage des Baltischen Dreiländerkampfes Estland vor Polen in Führung lag, konnte am 2. Tage Polen nach hartem Kampfe den Sieg holen. Die Leichtathleten gaben alles aus sich heraus und so besetzte Polen in der Gesamtwertung mit 134 Punkten den ersten Platz vor Estland 129,5 Punkten und Lettland 72,5 Punkten. Den Sieg hat Polen in erster Linie Kusocinski zu verdanken, denn nachdem er schon über 5000 Meter und 1500 Meter erfolgreich war, gewann Polen die entscheidenden Punkte in der 4x400-Meter-Staffel, in welcher sich ebenfalls Kusocinski erfolgreich betätigte.

Starzynski (Warschau) gewinnt das Straßenrennen durch Großpolen.

Sonnabend und Sonntag wurde das Straßenrennen durch Großpolen in 2 Etappen ausgetragen. Der Start und das Ziel befand sich in Posen, während das Ziel der 1. Etappe in Kosten war. Die 1. Etappe gewann Lipinski (Stoba-Warschau) und auf der 2. Etappe triumphierte Starzynski (Legia-Warschau). Starzynski befehle auch in der Gesamtwertung den ersten Platz in 14:21,08. Als erster Lodzer besiegte Wieneel (Resurja) den 4. Platz. Von 80 gemeldeten Teilnehmern beendeten 40 das Rennen. (90)

Aus Welt und Leben.

Dillinger erschossen.

Nach einer bisher amtlich noch nicht bestätigten Meldung, soll der berühmte Bandit John Dillinger in der Nacht zum Montag vor dem Biogra-Theater im Nordviertel Chicagos von einem Polizisten erschossen worden sein.

Von amtlicher Seite wird der Tod des berühmten Banditen John Dillinger bestätigt, der sich in einem kleineren Kino in Nordchicago gerade einen Verbrecherfilm angesehen hatte, sah sich beim Verlassen des Lichtspieltheaters plötzlich den Revolvern von 15 Bundespolizisten gegenüber, die sofort auf ihn schossen und ihn mit ihren Kugeln buchstäblich durchlöchernten. Eine in der Nähe befindliche Frau wurde durch einen Fehlschuß schwer verletzt. Dillingers Leiche muß durch die Menge der auf ihn abgefeuerten Geschosse stark entstellt sein; denn die Polizei verweigerte auch Pressevertretern jeden Blick auf den toten Verbrecher.

An der Stelle, wo der Bandit John Dillinger erschossen worden ist, sammelten sich innerhalb von wenigen Minuten tausende von Neugierigen an. Da der tote Verbrecher sehr schnell abtransportiert worden war und niemand an die Leiche herangelassen wurde, tauchten die Vorderseiten in der Menschenmenge ihre Zeitungen in die Blutlache; andere wüchsen das Blut mit ihren Taschentüchern auf. Ähnliche widerliche Szenen wiederholten sich in der Leichenhalle, wo Aundentjäger und Neugierige mit der Polizei um ihre Zulassung regelrechte Kämpfe ausfochten. Die Polizei gestattete jedoch niemandem den Eintritt.

Dillinger hatte versucht, sein Aussehen möglichst zu verändern. So hatte er sich die Haare färben lassen und seine Gesichtsnarben und seine Nase operativ verändern lassen. Auch die Hauptlinien an den Fingerspitzen hatte er sich durch Säuren entfernen lassen.

Drei gefährliche Verbrecher ausgebrochen.

Fast gleichzeitig mit der Erschießung Dillingers in Chicago brach in Huntsville (Texas) einer der gefährlichsten Verbrecher der südwestlichen Staaten, Raymond Hamilton, zusammen mit 5 anderen zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilten Schwerverbrechern aus dem dortigen Gefängnis aus. Das Gefängnispersonal, das sofort die Verfolgung aufnahm, erschoss einen Verbrecher und verwundete zwei weitere schwer. Die übrigen drei entkamen.

Das erste Fernseh-Theater der Welt.

Vorgänge in 30 Kilometer Entfernung werden beobachtet.

In dem englischen Badeort Blackpool ist joesen das erste Fernseh-Theater der Welt unter großem Publikumsandrang eröffnet worden. Es ist ein kleines Theater mit nur wenigen Zuschauerplätzen. Dennoch kommt der Unternehmer durchaus auf seine Kosten, denn der Zuschauerraum ist ständig überfüllt.

Die Fernseh-Apparatur des Theaters ist nach den Plänen des berühmten Ingenieurs Mr. S. Cookroft Taylor gebaut. Sie soll so vollkommen sein, daß es tatsächlich möglich ist, Vorgänge, die sich in 30 Kilometer Entfernung abspielen, genau zu beobachten. Wie beim gewöhnlichen Kino, wird der Apparat das Bild auf die große Leinwand, jedoch kommt selbstverständlich kein Filmitreifen zur Verwendung. Zu dem Programm, das zur Vorführung gelangt, ist eine große Anzahl von Schauspielern und Schauspielerinnen engagiert.

Uebrigens soll in dem Konfurrenzbadort Morecambe ebenfalls ein Fernseh-Theater eröffnet werden. Die Eröffnungsvorstellung war sogar schon angefragt, mußte aber wieder abgeblasen werden, als die Apparatur nach einem Kurzschluß versagte.

Da die Unternehmen eine so große Sensation bedeuten, erwartet man, daß in der nächsten Zeit überall in ganz England Fernseh-Theater wie Pilze aus der Erde schießen. Für die englische Schauspielerschaft hat die Gelegenheit insofern eine sehr erfreuliche Seite, als es in absehbarer Zeit kaum noch einen Arbeitslosen in ihren Reihen geben wird. Der Inhaber des ersten Fernseh-Theaters der Welt in Blackpool hat die Absicht, nach Schluß der Saison in dem Badeort, sein Unternehmen nach London zu verlegen, wo er einen Theaterpalast errichten will.

Der beste Freund zu jeder Zeit ist ein gutes Buch!

Reiche Auswahl in Büchern guter Schriftsteller.

„Volkspreffe“
Lodz, Petrikauer 109

Verlagsgesellschaft „Volkspreffe“ m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptgeschäftsführer: Dipl.-Ing. Curt Berke. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dietlbrenner. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer 101

Du mir vom Schicksal bestimmt

Roman von Fr. Dehne

(16. Fortsetzung)

Und wie bildhübsch und frisch und gesund, dabei so bornehm und elegant hatte er ausgesehen — er war auf gefallen.

Oh, wohin führten sie ihre Gedanken! Wie ein Barjisch war sie doch in ihren Träumereien. Sie drehte das Licht aus. Wollte schlafen. Da drängte es sich ihr auf einmal heiß in die Augen.

Morgen war er nicht mehr da, er, der ihr ganzes Glück bedeutete! Mit ihm ging die Sonne aus ihrem Leben.

Wie der Gedanke sie überwältigte mit seinem Schrecken, seinem Schmerz!

Sie bog einen Zipfel des Kopftissens um und steckte ihn in den Mund, um den Schrei zu ersticken, der sich aus ihrer Kehle lösen wollte.

„Erich, oh, Erich!“

Und unaufhaltsam wie ein Strom brachen die Tränen aus ihren Augen, und sie weinte, wie sie nie gewohnt in ihrem ganzen Leben. Hatte denn nicht auch sie Anrecht auf ein bißchen Menschenglück? War sie nur immer zum Entsetzen bestimmt? Sie war doch noch nicht alt, und sie hatte jovieil zu verschenten!

Unter Tränen schlief sie endlich ein. Wie lange sie geschlafen, wußte sie nicht. Ein leises Geräusch in der Nähe ihrer Tür schreckte sie aus ihrem unruhigen Schlummer — wie leichte, vorsichtige Schritte war es gewesen. Kam da noch jemand so spät nach Hause? Aber es war wie an Jhas Tür. Sie lauschte. Doch still blieb es. Sie mußte sich geirrt haben. Draußen schlug eine Turmuhr. Einmal, hörte sie. War es ein Uhr, oder die Halbestun-

denanzeige? Sie fand jedoch nicht die Kraft, nachzugehen. Es war ja auch gleich. Sie hatte doch keine Veranlassung, das Nachhausekommen ihrer Gäste plötzlich zu kontrollieren! Sie bemühte sich, wieder einzuschlafen. Doch schwer gelang es. Eine Unruhe war in ihr, deren sie nicht Herr werden konnte. Ein Raunen und Rauschen war in ihrem Zimmer, ein Richern und Klüffern, daß sie sich dadurch bedrängt fühlte. Sie lag im Halbschlaf, und ihre Gedanken gingen weiter. Ob der Kaffee so stark gewesen? Oder ihre für Musik so empfängliche Seele, die die ganze Oper nacherlebte — ob das alles sie keine Ruhe finden ließ? Plötzlich horchte sie auf: da waren doch wieder die leisen Schritte, fast unhörbar auf dem Stoff des Läufers, wie Kagentritte, die sich wieder vor Jhas Tür verloren.

Sie richtete sich im Bette auf. Einem unwiderstehlichen Zwange gehorchend, sprang sie heraus, lief mit bloßen Füßen nach der Tür. Doch sie blieb stehen, nicht wagend, sie zu öffnen, erschrocken über sich selbst. Welche Mächte ihres Unterbewußtseins trieben sie? Was wollte sie? Was dachte sie? Sie wagte nicht, sich Rechenschaft abzulegen über das, was sie da dumpf ängstigte und quälte.

Sie ging langsam an das Fenster und lugte durch einen Spalt des Vorhangs; klar und schön stand der Morgenstern am grünlichen Himmel, und erstirtetes Licht kämpfte siegreich mit der weichenden Dunkelheit. Und dann erhoben sich schon die ersten Stimmen der Vögel, den neugeborenen Tag zu begrüßen.

War es schon so weit? War es schon Morgen? Jhabella suchte ihr Bett wieder auf, noch eine Stunde Schlaf zu erzwingen; doch die tobende Unruhe in ihr ließ sich nicht bändigen. Ein paar Worte aus der Oper, die Töne dazu gingen ihr immerfort im Sinn herum — „Die ihn geliebt tief im Gemüte, der jubelnd er das Herz zerstach.“

Und immer die Tränen, denen sie nicht gebieten konnte. Sie nahm ihren ganzen Stolz zusammen. „Jhabella, man weint doch nicht um einen Mann, der einen nicht liebt, dem man gleichgültig ist!“

Aber sie konnte nichts dafür; Gott hatte ihr diese Liebe ins Herz gelegt.

Sie stand auf; es war ihr unmöglich, noch länger im Bett zu bleiben. Ehe sie das Badezimmer betrat, konnte sie es sich nicht versagen, an der Nichte Tür zu lauschen. Totenstill war es darin; sie vernahm keinen Laut. Einem inneren Befehle gehorchend, legte sie die Hand leise an den Türgriff; er gab nach. Zu ihrem Befremden war die Tür nicht verschlossen. Behutsam trat sie ein, mit schwer klopfendem Herzen. Ihre Augen suchten Jhas Bett. Zusammengerollt wie eine Kacke lag das Mädchen da, die Hand im Haar vergraben.

Ächtlos war das Kleid auf den Divan geworfen verstreut und unmordentlich lagen die übrigen Kleidungsstücke da und dort umher. Wie in körperlichem Schmerz zogen sich Jhabellas Augenbrauen zusammen; diese Unordnung tat ihr geradezu weh.

So leise und behutsam sie war — dennoch hatte sie gehört. Das Mädchen fuhr auf, und ein Paar erschrockene Augen starrten sie an.

„Was ist, Tantchen? Muß ich aufstehen? Hab' ich die Zeit verschlafen?“ Wie ein Kind rieb sie sich die Augen.

„Nein, Kind! Verzeih, daß ich dich gestört. Ich... ich meinte, du habest gerufen — es sei dir nicht gut. Darum kam ich herüber.“

Schwer nur glitt die Unwahrheit über Jhabellas Lippen; aber was sollte sie sonst sagen, ihre Anwesenheit zu erklären!

„Es ist noch sehr früh! Du darfst ruhig noch weiter schlafen!“

Fortsetzung folgt.



Deutscher Kultur- und Bildungsverein
„Fortschritt“
Petrikauer Straße 109

Gemischter Chor!

Heute, Montag, den 23. Juli, Punkt 8 Uhr abends, findet die übliche Singstunde statt. Es wird um vollzähliges Erscheinen der Sänginnen und Sänger dringend gebeten, da es die letzte Singstunde vor dem Austritt auf d. Gräberberg ist.

Achtung, Schachspieler!

Die Uebungstage wurden bis auf weiteres wie folgt festgelegt:
Donnerstag, ab 8 Uhr abends
Sonntag, ab 10 Uhr morgens
Petrikauer 109

Achtung! Leser der Bücherei!

Die Bücherei des „Fortschritt“-Vereins hat ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Die Bücherausgabe erfolgt wie bisher jeden Dienstag und Freitag von 6—8 Uhr abends in der

Petrikauer 109

Dr. med. Heller

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Seaugutta 8 Tel. 179-89

Empf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag u. 11-2
Besonderes Wartezimmer für Damen
für Unheimmittelte — Heilankaltsprolle

Das Zeitungs- u. Anzeigenbüro

„Promień“

wurde nach einem größeren Lokal an der
Andrzeja-Strasse № 2
(Tel. 112-98)

übertragen. — Unser Büro übernimmt das Abonnement von in- und ausländischen Zeitungen sowie Anzeigen für alle Blätter zu Redaktionspreisen.

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadttheater Heute 8.30 Uhr „Arleta i zielone pudła“

Sommer-Theater 9 Uhr „Zgorszenie publiczne“

Capitol: Platinblondine

Casino: Doppelgänger

Corso: I. Der Hafen von San Diego, II. Der Zigeunerkönig

Grand-Kino: Königin der Vagabunde

Metro u. Adria: I. Die größten Aufschneiderien der Welt, II. Die Flucht vor der Trauung

Roxy: geschlossen

Muza: Die Stimme des Verurteilten.

Palace: Die Welt hört

Przedwiośnie: Tausend und zwei Nächte

Rakietta: Die kaiserliche Jagd

Eisenbahn-Fahrplan.

Gültig ab 15. Mai

Fabrylsbahnhof

Eintreffende Züge

2.15 aus Warschau und Tomaszow
5.25 aus Warschau und Koluschki
6.12 aus Koluschki (Arbeiterzug)
7.10 aus Krafau und Tschenschostochau
7.27 aus Koluschki (Arbeiterzug)
7.51 aus Koluschki (Arbeiterzug)
8.15 aus Koluschki
8.44 aus Widzew
9.45 aus Tomaszow, Tschenschostochau
Lemberg
10.55 aus Tomaszow
12.40 aus Tomaszow
14.25 aus Koluschki (Arbeiterzug)
15.45 aus Warschau
17.25 aus Slotwiny
19.33 aus Warschau, Krafau, Starzysko (Eilzug)
20.28 aus Warschau, an Feiertagen
21.22 aus Koluschki, Saisonzug
21.42 aus Warschau (direkt)
22.27 aus Krafau (direkt)
23.03 aus Starzysko (direkt)
23.30 aus Warschau und Starzysko

Abfahrende Züge

0.10 nach Koluschki, Lemberg
3.15 nach Warschau
6.05 nach Tomaszow u. Tschenschostochau
7.40 nach Warschau
8.05 nach Widzew
8.55 nach Koluschki
9.35 nach Koluschki (Saisonzug)
10.35 nach Warschau, Verbindung nach Krafau
12.20 nach Tomaszow und Starzysko
13.20 nach Tomaszow und Starzysko
14.12 nach Warschau
14.45 nach Galkowel und Tomaszow
15.25 nach Tomaszow (Arbeiterzug)
16.20 nach Koluschki und Tomaszow
17.15 nach Warschau (direkt)
17.50 nach Koluschki
18.40 nach Koluschki (Arbeiterzug)
19.25 nach Koluschki (Arbeiterzug)
20.00 nach Koluschki, Warschau, Tschenschostochau, Lemberg
21.35 nach Koluschki (Saisonzug)
22.50 nach Tomaszow, Tschenschostochau, Krafau, Lemberg

Kalischer Bahnhof

Eintreffende Züge

0.29 aus Warschau
2.00 aus Ostrowo
5.25 aus Paris (internat. Expres)
7.20 aus Zbunsta Wola
7.38 aus Zielkowie
7.56 aus Kutno
8.49 aus Lemberg und Krafau
8.55 aus Ostrowo
9.01 aus Warschau
9.28 aus Głowno (Saisonzug)
10.49 aus Zbunsta Wola (Saisonzug)
12.06 aus Ostrowo
14.10 aus Zbunsta Wola (Saisonzug)
14.45 aus Warschau
15.07 aus Głowno (Saisonzug)
15.45 aus Ostrowo
16.32 aus Kutno
18.40 aus Zbunsta Wola
19.01 aus Lemberg und Krafau
19.06 aus Warschau
19.37 aus Ostrowo
19.45 aus Kutno
20.55 aus Głowno (an Feiertagen)
21.50 aus Zbunsta Wola
22.28 aus Głowno (Saisonzug)
23.32 aus Kutno
23.47 aus Zbunsta Wola (Saisonzug)

Abfahrende Züge

0.39 nach Neu-Herby
0.39 nach Ostrowo und Posen
2.15 nach Lowicz
5.05 nach Ostrowo und Posen
6.04 nach Warschau (dir. Personenzug)
7.03 nach Głowno (an Feiertagen)
8.03 nach Krafau und Lemberg
8.10 nach Zbunsta Wola
9.03 nach Kutno, Ciechocinek, Posen, Danzig, Gdingen
9.03 nach Ostrowo und Posen
9.30 nach Głowno (an Feiertagen)
10.25 nach Zbunsta Wola (Saisonzug)
12.15 nach Warschau (dir. Personenzug)
12.50 nach Kutno
12.53 nach Ostrowo und Posen
14.30 nach Zbunsta Wola
14.35 nach Głowno (Saisonzug)
15.40 nach Ostrowo und Posen
15.50 nach Kutno
16.05 nach Warschau (dir. Personenzug)
17.20 nach Neu-Herby
17.46 nach Głowno
19.14 nach Ostrowo und Posen
19.48 nach Warschau (dir. Personenzug)
20.05 nach Zbunsta Wola (Saisonzug)
22.00 nach Kutno
22.35 nach Zbunsta Wola

Kellame zermalmt die Krisis
Kellame erobert die Welt! Inseriere nur durch das
Anzeigenbüro Fuchs Petrikauer 50, Tel. 121-26

haben in der „Lodzer Volkszeitung“
Anzeigen stets guten Erfolg!